

4. Vierteljahr / Woche 22.11. – 28.11.2015

09 / Glaub nicht alles, was du hörst!

Gottes Stimme erkennen und befolgen

➔ Bibel

Es kommt eine Zeit, in der die Menschen ... sich von ihren eigenen Wünschen leiten lassen ... Du aber sollst dir in jeder Situation ein nüchternes Urteil bewahren.

2. Timotheus 4,3–5

➔ Hintergrundinfos

In Jeremia 27 wird berichtet, wie der Prophet mit einem Joch durch die Stadt geht und dazu auffordert, sich unter das Joch der Babylonier zu beugen, statt den Krieg zu riskieren.

Das Wort „Joch“ kommt im heutigen Sprachgebrauch kaum noch vor. Wenn, dann denkt man vermutlich an den Gegenstand, der früher dazu diente (und in nichtindustrialisierten Ländern immer noch verwendet wird), um Zugtiere einzuspannen, damit diese einen Karren oder Pflug ziehen können (**Bild**). Daneben gibt es das Tragjoch, auch Tragstange genannt, mit der Körbe, Eimer oder Ähnliches transportiert werden. Es besteht aus einem für die Auflage auf dem menschlichen Nacken zugerichteten Holz, an dessen Enden mit Hilfe von Seilen (Ketten) zwei möglichst gleichschwere Lasten angehängt werden. Bis in das 20. Jahrhundert war das Tragjoch eines der wichtigsten Transportmittel in weiten Bereichen der Welt, und gehört auch heute noch zum Straßenbild der Großstädte in Schwellenländern oder ländlichen Regionen der sog. Dritten Welt (**Bild**).

Man geht davon aus, dass das hölzerne Joch, das sich Jeremia auf Arme und Schultern legte, 1 ½ Meter lang und 8 cm dick war. Es war ein unmissverständliches Zeichen der Erniedrigung. Ein Symbol für die militärische Besetzung durch die Babylonier.

➔ Thema

• Ein hölzernes Joch

➔ Lies **Jeremia 27,1–10**. Warum bekommt Jeremia diesen Auftrag? Was möchte Gott mit diesem Bild aussagen?

➔ Wofür stand das Joch, das sich Jeremia anfertigen sollte? Lies dazu die **Erklärung in der Studienanleitung zur Bibel S. 74** (Montag)

➔ Was sagt die Botschaft in **Jeremia 27,5** über Gott aus?

Welche Bedeutung hat das für uns?

Vergleiche den Vers in Jeremia mit **Offenbarung 14,7**.

Warum ist es am Ende der Weltgeschichte wichtig, Gott als den Schöpfer anzuerkennen und anzubeten?

➔ Die Kernaussage von Jeremias Botschaft lautete: Eine Auflehnung gegen Babylon bedeutet auch eine Auflehnung gegen Gott. Das Volk müsste dafür die Folgen tragen.

Warum fordert Gott an dieser Stelle Unterordnung und Demut?

Was hätte eine Auflehnung für praktische Folgen?

➔ Was will dir das für dein Leben sagen? Lies dazu **Johannes 14,21**. Was hat es mit deiner Beziehung zu Gott zu tun, ob du seine Gebote hältst oder nicht?

• Hananja vs. Jeremia

➔ Lies **Jeremia 28,1–4**. Stell dir vor, du wärst jemand aus dem damaligen Volk: Ein Prophet sagt, Gott schickt das Gericht, das man ertragen muss. Der andere verspricht Befreiung. Wem hättest du zunächst einmal glauben wollen? Wie kannst du wissen, wer Recht hat?

➔ Wie ist das heute, wenn jemand eine bestimmte Glaubensmeinung vertritt? Woher weiß man, ob sie stimmt? Sprecht am Sabbat darüber.

➔ Lies **2. Timotheus 4,3–5**. Warum steht jeder in der Gefahr, sich an die zu halten, die sagen, was man hören möchte? Wo siehst du heute Gefahren, nur noch zu glauben, was du möchtest?

➔ Wie schafft man es, sich ein „nüchternes Urteil“ zu bewahren?

• Jeremias Reaktion

➔ „... Daraufhin verließ der Prophet Jeremia den Tempel.“ (**Jeremia 28,11**) Warum ging Jeremia deiner Meinung nach einfach weg, ohne zu widersprechen? Wäre ein Widerspruch nicht sinnvoll gewesen?

➔ Welche Situationen kannst du dir in deinem Leben/deiner Gemeinde vorstellen, in der es besser ist, keine Diskussion anzufangen, sondern sich zurückzuziehen? Warum?

➔ Was kannst du aus Jeremias Tat und seiner Reaktion lernen?

➔ Nachklang

Jesus gab dem Begriff „Joch“ eine völlig neue Bedeutung, als er sagte: „Nehmt mein Joch auf euch ... Denn mein Joch passt euch genau, und die Last, die ich euch auflege, ist leicht.“ Hör dir dazu das Lied **Take my Yoke** an (hier der **Text**).